

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **262 (1983)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

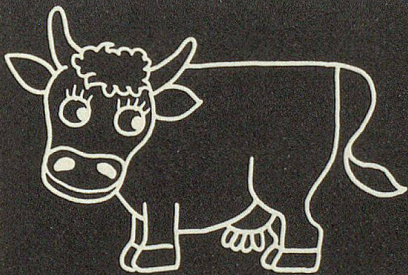
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

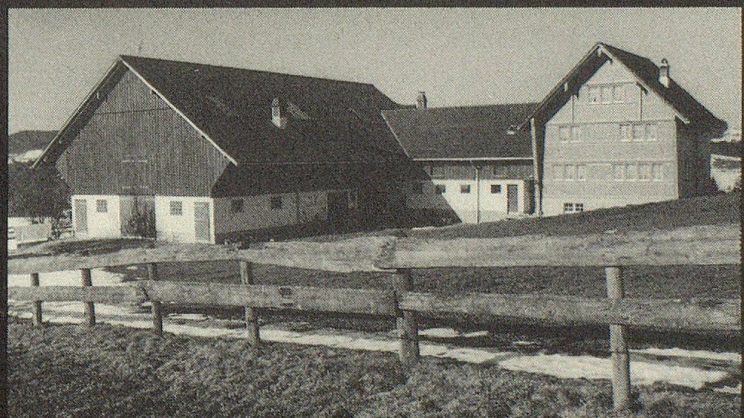
liches Eigentum abzutreten. Die Stiftungsurkunde vom 1. Juli 1859 bestimmte u. a., dass «diese Sammlung in erster Linie zur Benützung der Realschule (der heutigen Sekundarschule), in zweiter Linie zur Benützung der anderen Schulen und in dritter Linie dem Publikum zur Unterhaltung und Belehrung zugänglich gemacht werde.» Schon in der ersten Sitzung nach der Unterzeichnung der Stiftungsurkunde, am 14. August, konnte die Kommission eine Anzahl zoologischer Stücke entgegennehmen. Wir erfahren beiläufig, dass auf St. Anton bei Obereggen eine Gemse geschossen wurde, die ebenfalls für das Naturalienkabinett erhältlich wäre. Organisatorische Fragen werden in dem am 7. Juni 1860 genehmigten Reglement festgelegt; u. a. bestimmte es, dass «des beschränkten Raumes wegen nie mehr als 6 Personen gleichzeitig Zutritt» zum Museum haben. Dieses Reglement wurde am 17. Juni des gleichen Jahres «von der Kanzel verlesen».

Im Laufe der nächsten Jahre erfuhr die Sammlung eine beträchtliche Erweiterung im zoologischen Teil, vor allem durch bedeutende Schenkungen von Hauptmann Züst, Hermann und Johs. Küng und weiteren Schulfreunden. Von Hauptmann Züst stammt eine grosse Zahl Säugetiere, Vögel und Reptilien aus Kapland (darunter das bei Schülern und älteren Heidenern viel genannte Bergzebra, für dessen Präparation schon damals 400 Franken bezahlt werden musste). Die meisten dieser Tiere sind auch heute noch zu sehen, z. B. ein Tintenfisch, «eine Zierde des Kabinetts», wie es in einem damaligen Bericht heisst. Hinzu kommen ethnische Gegenstände der Hottentotten, Funde aus dem Kesslerloch bei Thayngen und Gegenstände aus der Pfahlbausiedlung Robenhäusern. Von den beiden Kaufleuten Küng stammen Muscheln, Korallen, Tiere und ethnographische Stücke aus Holländisch-Indien. Eine Bestandesaufnahme im Jahr 1871 ergab 1181 verschiedene zoologische Objekte, 64 Ge-



Landwirtschaftliche Betriebsgebäude von Lehmann

Die wirtschaftliche und funktionelle Lösung vom Spezialisten.



- Projekte und Detailpläne für Neu- und Umbauten
- Bauführungen
- Beratung bei Eigenarbeit
- Lieferung von Bauelementen und Material
- Ausführung von Holzkonstruktionen

Verlangen Sie unsere kostenlose Beratung

Leonhard Lehmann AG
Erlenhof
9202 Gossau
Telefon 071/85 12 91

Lehmann

Büro für landwirtschaftliche Bauten

Gossau